



Derzeit wird eine neue Laserschneidemaschine bei UTT Technische Textilien montiert. Anfang Mai soll der Probebetrieb stattfinden.



Wie ein Fakirteppich: Auf einem Spezialschlitten liegen mehrere Bahnen mit Gewebe. Eine Lasermaschine (im Bild ein älteres Modell bei UTT) schneidet daraus die Stücke für spätere Airbags.

Fotos: Maximilian Czyns

Langfristig ausgelegt

UTT Krumbach Warum der Hersteller von technischen Textilien am schwäbischen Standort über zwei Millionen Euro investiert

VON MAXIMILIAN CZYSZ

Krumbach UTT Krumbach, der Hersteller von technischen Textilien, steht zum Standort und baut ihn weiter aus: Über zwei Millionen Euro werden in diesem Jahr investiert. Der Löwenteil davon geht in eine neue Lasermaschine: Sie schneidet aus Spezialgewebe Stücke, die später zu Airbags verschweißt oder vernäht werden. Damit verbunden sind weitere Arbeitsplätze – rund zehn könnten es sein.

Die neue Maschine wird Tag und Nacht laufen. Zwei ältere Modelle arbeiten bereits in den Hallen des mittelständischen Unternehmens, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1850 reichen. Während damals noch

Baumwollfeingewebe produziert wurden, geht es heute in mehreren Produktionsschritten um synthetische Garne – aus ihnen entstehen für weltweite Abnehmer Fallschirmstoffe, Segel oder Gewebe für die Automobilindustrie – in erster Linie Airbags. Alle erfüllen verschiedenste technische Anforderungen – das Hauptaugenmerk liegt auf Sicherheit durch höchste Qualität.

Sicherheit soll nun die Großinvestition bringen. Sie ist lange geplant und langfristig ausgelegt – „für mindestens zehn Jahre“, sagt Geschäftsführer Wilfried Trumpp. Er steht zu Krumbach, Deutschland und Europa und dem Werk in Mexiko, das 2011 gegründet wurde, um auch den nord- und mittelamerikanischen

Markt zu beliefern. Ein ehrliches Bekenntnis: Nur zu leicht ließe sich die Produktion in Billiglohnländer verlagern.

Dort ließe sich viel günstiger produzieren, gibt Trumpp ohne Umschweife zu. Die Personalkosten würden nur einen Bruchteil betragen und die Qualität ließe sich bei entsprechender Technik ebenfalls erzeugen. An der Ausbildung der Fachkräfte mangle es ebenfalls nicht. Den Preisdruck durch billige Produktionsstandorte bekommt UTT Krumbach trotz des gelebten sozialen Gewissens zu spüren.

Umso mehr ärgert den Geschäftsführer das Subventionsgebaren der Politik: Riesige Summen würden abgegriffen. „Das kann es doch

nicht sein. Im textilen Bereich erleben wir so etwas permanent“, sagt Trumpp. „Das macht uns das Leben schwer.“

Kritisch sieht er auch die Gründe für den Mangel an geeignetem Nachwuchs – die Ohnmacht von Schulen, Eltern oder auch Betrieben gegenüber aktuellen Problemen. Und das Versäumnis, den jungen Menschen Werte wie Respekt, Pflichtbewusstsein, Leistungswille, Verantwortungsbewusstsein und das richtige Kommunikationsverhalten einzupflanzen, wie es Personalleiter und Prokurist Lothar Windisch ausdrückt. „Ich frage mich, ob es das Richtige ist, was die Politik tut. Den Denkkzettel bekommen wir jedenfalls jetzt“, sagt Trumpp.